

News

märz 09



Asmo Kalpala
Präsident

Die aktuelle Finanzkrise zeigt, dass echte soziale Verantwortung der Unternehmen und nachhaltige Entwicklung die zentrale Rolle darin spielen müssen, wie wir unser Kerngeschäft führen. Was wir tun, muss letztlich allen beteiligten Kreisen dauerhafte Vorteile verschaffen. Unsere Gesellschaftsform "auf Gegenseitigkeit", bei der der Kunde oberste Priorität genießt, bietet eine gute Möglichkeit für verantwortungsbewusstes Handeln.

Verantwortung gegenüber Kunden – Chance und Herausforderung für Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer

Diese Verantwortung hat mehrere Facetten:

- Der Eigentümer ist auch Kunde. Daher reichen schlichtweg auf Eigentümerrechten basierte Vergütungen nicht aus. Der Einfluss des Eigentümers sollte quer durch die Operationen des Unternehmens deutlich werden.
- Der Kunde ist auch Eigentümer. Deshalb reicht es auch nicht aus, dass unsere Dienstleistungen gut sind. Der Kunde muss das Gefühl haben, etwas Besonderes zu sein und in die Geschäftsstrategie eingebunden zu sein.
- Die meisten unserer Mitarbeiter sind selbst Eigentümer-Kunden im Dienste anderer Eigentümer-Kunden. Sie agieren auf der gleichen Ebene, allerdings in unterschiedlichen Rollen. Hier sehe ich eine große Chance auf einen Wettbewerbsvorteil, wenn wir bestmöglich von dieser Situation profitieren können. Wir müssen unter allen Eigentümer-Kunden ein "Wir-Gefühl" entstehen lassen – anstatt einfach nur traditionelle Berater-Kunden-Beziehungen zu führen.

Allerdings gibt es keine Rechte und Vorteile ohne Verantwortung. Ein Eigentümer-Kunde trägt auch eine Verantwortung für den Unternehmenserfolg. Im Gegenzug müssen wir imstande sein, unseren Eigentümer-Kunden das Wissen und die Instrumente zu vermitteln, die ihnen die Möglichkeit geben, gute Eigentümer zu sein und sich gut um ihr Unternehmen zu kümmern.

Soziale Verantwortung der Unternehmen bedeutet nicht, dass wir die Verantwortlichkeiten der Gesellschaft übernehmen. Indes verlangt die Verantwortung gegenüber unseren Eigentümer-Kunden von uns, dass wir nicht nur auf der Höhe der Zeit sind, sondern wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen sogar vorgehen, damit unsere Dienstleistungen und Produkte stets auf dem neusten Stand sind.

Im Augenblick durchleben wir eine internationale Finanzkrise. Die Stärke der Gegenseitigkeitsversicherer liegt in ihrer langfristigen und stabilen operativen Politik. In unserer Branche ist wirtschaftliche Verantwortung auch soziale Verantwortung; Ziel unserer Operationen ist es, Erfolg und Wohlergehen der Individuen, der Gemeinschaften und der Unternehmungen zu steigern. Gegenüber unseren Kunden tragen wir daher die Verantwortung für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Asmo Kalpala

→ Inhaltsverzeichnis

• Leitartikel des Präsidenten	Seite 1
• Die-Larosière-Bericht	Seite 2
• Corporate Governance	Seite 2
• AMICE Newsletter – Ihre Anregungen	Seite 2
• Ungarischer Gesetzesentwurf vom Tisch	Seite 4
• Der soziale Dialog im Versicherungswesen	Seite 3
• Solvency II – der Arbeitsdruck wächst.	Seite 3
• M2M-Veranstaltungen.	Seite 4
• Starkes Interesse an AMICE's Legal-Affairs-Taskforce.	Seite 4
• AMICE Kalender	Seite 5

Corporate Governance

Im Arbeitsbereich Corporate Governance verfolgt AMICE Initiativen auf europäischer und internationaler¹ Ebene, reagiert auf diese und fördert darüberhinaus den Austausch von Erfahrungen und Praxisbeispielen zwischen den Mitgliedern.

Einige französische AMICE-Mitglieder haben über ihren nationalen



Jean Azéma

Verband FFSAM (Fédération Française des Sociétés d'Assurance Mutuelles)² – darunter auch ROAM (Réunion des Organismes d'Assurance Mutuelle)³ – eine Reihe von Corporate-Governance-Empfehlungen für ihre Mitglieder erstellt. Diese Empfehlungen sollen erforderlichenfalls jährlich angepasst werden. Diese Arbeit erfolgte unter der Federführung von Christian Collin, Generalsekretär von Groupama und FFSAM, und zugleich AMICE-Vorstandsmitglied sowie Vorsitzender der Arbeitsgruppe für Rechtsfragen fungiert.

Dazu meint Jean Azéma, CEO des AMICE-Mitglieds Groupama und gleichzeitig Vorsitzender der FFSAM:

“In den letzten Jahren waren die Mitglieder der FFSAM in der Frage der Governance sehr aktiv. Zunächst einmal haben die Gegenseitigkeitsversicherer den Behörden dabei geholfen, die Art und Weise, wie sie reguliert werden, grundlegend zu reformieren. Während Governance früher im Wesentlichen in der Satzung behandelt wurde, unterliegen Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit nun einem Regelwerk, das mit den für Aktiengesellschaften gültigen Vorschriften vergleichbar ist. Allerdings unterscheiden sich die Governance-Regeln für Vereine auf Gegenseitigkeit doch deutlich von denen für Aktiengesellschaften, weil Gegenseitigkeitsversicherer Partnerschaften darstellen, in denen der Versicherungsnehmer zugleich Kunde und Mitglied ist. Die Position des Kunden als Mitglied bedeutet, dass er/sie an der Governance des Unternehmens beteiligt ist: der Verwaltungsrat wird von den Mitgliedern selbst und aus ihrer Mitte gewählt.

Noch vor der Fertigstellung der neuen Vorschriften bezüglich der Governance der Gegenseitigkeitsversicherer haben die FFSAM-Mitglieder allerdings beschlossen, einen Schritt weiterzugehen und ergänzend zur Gesetzgebung Empfehlungen zu verabschieden. Die erste Serie von Empfehlungen wurde bereits 2005 vollendet und seitdem von FFSAM-Mitgliedern als Instrument der Selbstregulierung verwendet. 2008 haben wir die Empfehlungen auf den neusten Stand gebracht und ausgedehnt sowie das System der Selbstregulierung weiterentwickelt.

Zum ersten Mal haben wir jetzt eine Broschüre erstellt, in der alle im Laufe der Jahre von den FFSAM-Mitgliedern freiwillig entworfenen und laufend verbesserten Bestimmungen enthalten sind. Es freut uns sehr, das Ergebnis unserer Arbeit mit den AMICE-Mitgliedern aus ganz Europa zu teilen.”

Die Broschüre ist in französischer und englischer Sprache beim FFSAM-Sekretariat erhältlich (Kontakt martine.baudaert@groupama.com) oder kann von der AMICE-Website herunter geladen werden <http://www.amice-eu.org/governance.aspx>.

¹ Als IAIS-Beobachter ist AMICE u. a. an der laufenden Arbeit der IAIS an einem Themenpapier zur Corporate Governance für Versicherer beteiligt.

² FFSAM hat 156 Mitgliedsgesellschaften, darunter auch ROAM, und vertritt nahezu die Hälfte des französischen Versicherungsmarktes.

³ ROAM vertritt 46 Gegenseitigkeitsversicherer.

Die-Larosière-Bericht

Unter dem Vorsitz von Jacques de Larosière präsentierte eine hochrangige Expertengruppe für Finanzaufsicht in der EU Ende Februar ihre Ansichten bezüglich der Ursachen für die aktuelle Finanzkrise sowie die zukünftige Marschroute auf europäischer und globaler Ebene.

Die Vorschläge der Gruppe wurden vielfach kommentiert, gelobt und kritisiert, aber nur wenige Kommentatoren konzentrieren sich auf die Abschnitte im Bericht, die ganz besonders die Versicherungsbranche oder die für AMICE-Mitglieder relevanten Fragen betreffen.

- Für die Experten ist die dringende Verabschiedung der Solvency-II-Rahmenrichtlinie ein Muss. Die Richtlinie müsse auf jeden Fall ein “ausgewogenes” Gruppenunterstützungssystem, einen verbindlichen Schlichtungsprozess zwischen Aufsichtsverantwortlichen sowie die Schaffung harmonisierter Garantiesysteme für Versicherungskunden beinhalten. In einer Pressemitteilung hat AMICE die Forderung nach einem modernen, risiko orientierten Gesetzeswerk, das die Wirtschaftsrealität berücksichtigt und daher ein System für Gruppenaufsicht und -unterstützung umfasst, begrüßt.
- Vorschläge bezüglich eines abgeänderten Rahmens aufsichtsrechtlicher Vorschriften für Banken (sicherlich mit Auswirkungen auf die Versicherungsbranche) umfassen eine kritische Beleuchtung des Hybridkapitals als Teil des Tier-1-Kernkapitals und Maßnahmen zur Eindämmung der Prozyklizität.
- Die Experten haben nicht mit kritischen Aussagen hinsichtlich des Versagens der Corporate Governance und verzerrter Anreizstrukturen gespart, sowohl in Gehalts- und Bonusprogrammen als auch in den Rechnungslegungsprinzipien.
- In den Strukturen der Finanzaufsicht fordert die Expertengruppe eine Stärkung der nationalen Aufsichtsbehörden und eine Intensivierung ihrer Kooperation in Europa (für die Versicherungsbranche innerhalb von CEIOPS). “Wir begrüßen die eindeutige Empfehlung zur Stärkung der Rolle von CEIOPS und zur Austockung seiner Ressourcen”, wurde AMICE-Präsident Asmo Kalpala in der Pressemitteilung zitiert. Bis 2013 sollen die Aufsichtsausschüsse in Agenturen übergehen; aus CEIOPS soll eine europäische Versicherungsagentur werden. Dennoch würde ihr Mandat eher eingeschränkt bleiben, da die laufende Unternehmensaufsicht weiterhin den nationalen Aufsichtsbehörden obliegen würde. Die Idee einer horizontalen europäischen Aufsichtsbehörde für den gesamten Finanzsektor wurde als derzeit nicht realisierbar abgelehnt.

Auf der Grundlage des De-Larosière-Berichtes wird die Kommission im Mai Gesetzesvorschläge unterbreiten, die vom Rat vor Beginn des Sommers gebilligt werden sollen. Dabei will die Kommission ambitionierterweise die Umsetzung der neuen Aufsichtsstrukturen sogar auf 2010 vorziehen.

AMICE Newsletter – Ihre Anregungen

Vielen Dank für die mehr als 100 Fragebögen, die im Sekretariat als Antwort auf unsere Befragung vom Dezember eingegangen sind. Ihre Antworten auf unsere Fragen zu gewünschtem Inhalt, Sprache, Erscheinungsform und Häufigkeit helfen uns, den Newsletter in Zukunft (noch) besser auf Ihre Wünsche abzustimmen. Doch ist weiteres Feedback durchaus erwünscht und notwendig.

Als eines der Hauptergebnisse unserer Umfrage stellen wir die Erscheinungsweise auf ein elektronisches Format um. Sie erhalten diesen Newsletter als eine pdf-Datei, die Sie ausdrucken und mühelos in Ihrem Haus weiterverteilen können. Der Newsletter ist auch auf unserer Website abrufbar. Wunschgemäß werden wir bis auf weiteres viersprachig publizieren, und wir planen 4 x im Jahr zu erscheinen.

Natürlich greifen wir auch Ihre Vorschläge zum Inhalt auf, wenngleich vielleicht nicht alle sofort und zugleich. So möchten wir die Information über unsere Mitglieder ausbauen und bitten Sie daher, uns kurze(!) Notizen über Ihr Unternehmen, ihren Markt oder interessante neue Produkte an helen.sheppard@amice-eu.org zu senden. Auch Kommentare über Ihre Zusammenarbeit mit AMICE sind jederzeit willkommen.

Der soziale Dialog im Versicherungswesen

Das sogenannte europäische soziale Modell, die Idee einer Gesellschaft, in der nachhaltiges Wirtschaftswachstum mit der individuellen Entfaltung des einzelnen untrennbar verbunden ist, beinhaltet den sozialen oder sozialpartnerschaftlichen Dialog als Grundbestandteil der Arbeitswelt.

Darunter versteht man Verhandlungen, Beratungen oder zumindest Informationsaustausch zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu wirtschafts- und sozialpolitischen Themen. Das Hauptziel ist, zwischen den beiden wichtigsten Partnern in der Arbeitswelt in einem demokratischen Prozess einen Grundkonsens zu erzielen. Auf europäischer Ebene vereint der Dialog, unter Mithilfe der Kommission, sektorweise Vertreter der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände.

Der Ausschuss für den sozialen Dialog im Versicherungswesen hat nach langer Unterbrechung wegen Auffassungsunterschieden zu lebenslangem Lernen erst letztes Jahr die Arbeit wieder aufgenommen. AMICE vertritt, zusammen mit der CEA (dem europäischen Versicherungsverband) und BIPAR (dem europäischen Verband der Versicherungsvermittler) in diesem Ausschuss die Arbeitgeberseite. Das Arbeitsprogramm für 2009 beinhaltet u.a. die Ausdehnung des sozialen Dialogs auf die neuen Mitgliedsstaaten, die Erarbeitung einer gemeinsamen Erklärung zu demographischen Entwicklungen und die Zusammenstellung einer Broschüre mit "good practice", also beispielhaften Lösungen zu zahlreichen Arbeitsgebieten. Für das Jahr sind 5 oder 6 Ausschusssitzungen geplant; natürlich werden laufend relevante Gesetzesvorhaben geprüft und diskutiert

und andere Initiativen beobachtet, darunter auch die Initiative der Kommission zur sektoralen Analyse der Entwicklung von relevanten Arbeitskompetenzen (siehe auch den Artikel zur Arbeit von AMICE's Legal Affairs Taskforce).

Aufruf an alle AMICE-Mitglieder

Das Sekretariat ist ständig auf der Suche nach Vertretern von AMICE-Mitgliedern, die in den Plenar- und Arbeitsgruppensitzungen die Arbeitgeberseite aus erster Hand präsentieren können. Im vergangenen Jahr sprachen für uns z.B. Eric Messaoudi von MAIF (Frankreich) über Demographie und Johan Sjöström von Folksam/KPA Pension (Schweden) über schwedische Erfolge in der Sozialpartnerarbeit. Sollten Sie eines der für 2009 geplanten Themen besonders interessieren, teilen Sie uns das bitte mit (catherine.hock@amice-eu.org). Die Kommission ersetzt übrigens sämtliche Reisekosten.

Weitere Informationen finden Sie auf

http://ec.europa.eu/employment_social/social_dialogue/sectorial14_en.htm

Solvency II – der Arbeitsdruck wächst

Zähe laufen die Verhandlungen im sogenannten "Trialog" zwischen Rat, Europäischem Parlament und Kommission; dieser war notwendig geworden, weil Rat und Parlament im Detail doch recht unterschiedlich auf den Kommissionsvorschlag der Rahmenrichtlinie reagiert hatten. Noch besteht weitgehend Hoffnung, die Verhandlungen erfolgreich zum Abschluss zu bringen, bevor sich das Parlament im Mai auflöst. Auf Level 2, der Ebene der Durchführungsgesetzgebung, geht der Prozess jedoch unvermindert druckvoll weiter.

Die Kommission hat CEIOPS einen sehr knappen Zeitrahmen für die Ausarbeitung von Vorschlägen für die Level-2-Texte gegeben. Im Prinzip soll CEIOPS bis Oktober 2009 liefern. Dies bedeutet aber, dass die Aufseher in den nächsten Monaten Dutzende von Konsultationen an die Industrie und ihre Verbände aussenden werden, überwiegend in zwei großen Blöcken Anfang April und Anfang Juli. Mit 8-10 Wochen wird die Antwortzeit extrem kurz bemessen sein.

In die informellen Vorarbeiten ist AMICE bereits eingebunden, und wir haben u.a. Stellungnahmen zur Krankenversicherung, zum Counterparty-Risiko und zu Reporting-Verpflichtungen abgegeben. Silvia Herms, AMICE's Experte für Solvency II, und der Generalsekretär waren in den letzten Wochen außerdem dreimal in Frankfurt zu direkten Gesprächen mit CEIOPS-Mitgliedern und -Mitarbeitern. AMICE ist am Ball und ist, für seine Mitglieder, in die Diskussionen eingebunden. Doch das Sekretariat benötigt weiterhin und vermehrt Input von den Mitgliedern, vor allem aus Ländern, die bislang in diesem Bereich weniger aktiv sind.

Rufen Sie uns an im Sekretariat silvia.herms@amice-eu.org, um zu besprechen, wie auch Ihr Input zur Arbeit von AMICE beitragen kann



→ Ungarischer Gesetzesentwurf vom Tisch

In der Dezember-Ausgabe unseres Newsletters berichteten wir über eine existenzielle Bedrohung für Gegenseitigkeitsversicherer in Ungarn aufgrund einer anstehenden diskriminierenden Gesetzgebung. Nun freut es uns umso mehr, alle Mitglieder an einem Schreiben teilhaben zu lassen, das wir kürzlich von Robert Lilli, dem stellvertretenden CEO des AMICE-Mitglieds KÖBE, erhalten haben:

“... Nach einem Antrag seitens zweier uns freundlich gesinnter Abgeordneter wurde das neue Gesetz ohne die gefährliche Abänderung mit breiter Mehrheit vom Parlament verabschiedet. ... Wir wollen AMICE für die tatkräftige Unterstützung in dieser Angelegenheit unseren Dank aussprechen. Wir sind sicher, dass Ihre Unterstützung maßgeblichen Anteil an diesem großartigen Ergebnis hat.”

Starkes Interesse an AMICE's Legal-Affairs-Taskforce

Mitglieder aus nicht weniger als acht Ländern waren in Brüssel bei der letzten Sitzung von AMICE's neu benannter Legal Affairs Taskforce (früher: Monitoring & Advice). “Leider noch immer erst knapp die Hälfte aller AMICE-Länder,” bedauert Univ.-Prof. Edoardo Greppi, der Leiter der Taskforce.

Hauptaufgabe der Taskforce ist es, das Sekretariat zu beraten, in welcher Weise seitens AMICE auf europäische Vorhaben reagiert werden soll, die einen wesentlichen Einfluss auf gegenseitigen und genossenschaftliche Versicherer haben könnten. Die Treffen bieten jedoch auch die Möglichkeit für das Sekretariat, Mitglieder einfach über jene Vorhaben zu informieren, die außerhalb der Hauptarbeitsfelder von AMICE liegen, und sie ermöglichen den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern.

Das Sekretariat bereitet die Arbeit der Gruppe durch die Zusammenstellung von Informationsblättern vor. So können die Teilnehmer (und bald alle AMICE-Mitglieder durch das Extranet) über neue Entwicklungen in Brüssel auf dem laufenden bleiben. Zuletzt gab es Informationsblätter zur Diskussion über die Gruppenfreistellungsverordnung für Versicherungen, zum Papier der Kommission über kollektive Rechtsdurchsetzung (z.B. Sammelklagen), zur Diskussion über die Regulierung von Rating-Agenturen und zu geplanten Änderungen in der Zinsbesteuerung.

Die Taskforce befasst sich auch mit Fragen der Governance – für gegenseitige Versicherer schon immer ein zentrales Anliegen. Als Beobachter arbeitet AMICE an der Ausarbeitung eines einschlägigen Issues Paper des Weltverbands der Aufsichtsbehörden (IAIS) mit. Im Januar-Treffen stellte der französische Verband FFSAM seine neuen selbstregulatorischen Empfehlungen zur Governance vor (siehe dazu den eigenen Artikel).

Letztlich steuert die Arbeitsgruppe auch AMICE's Aktivitäten zu sozialen Themen, wie etwa die Mitwirkung als Arbeitgebervertreter im sozialpartnerschaftlichen Dialog im Versicherungsbereich auf europäischer Ebene. Außerdem ist AMICE Mitglied in SEE (Social Economy Europe), und gibt dort Input aus der Sicht der gegenseitigen Versicherer in die Diskussion sozialwirtschaftlicher Themen, gemeinsam mit anderen Dachorganisationen aus den Bereichen Genossenschaften, Stiftungen und Vereinigungen.

“Ich habe das erste Mal an einer Sitzung der Gruppe teilgenommen, und es war höchst wertvoll, sowohl für mich persönlich als auch für meine Gesellschaft. Ich habe ein Exemplar der FFSAM-Empfehlungen meinen Kollegen mitgebracht – diese waren höchst angetan.”

Björn Siljeholm, Folksam (Sweden)

Die nächste Sitzung findet am 19. Mai in Brüssel statt.

M2M-Veranstaltungen



Mogens N. Skov

Als CEO meiner Gesellschaft bin ich stets dahinter, dass meine Mitarbeiter, aber auch die Mitglieder meines Boards, extern angebotene Veranstaltungen zur Weiterbildung besuchen. AMICE's M2M-Seminare sind ein hervorragendes Angebot. Meine

Kollegen lernen dort nicht nur Neues, sondern schätzen auch die Möglichkeit zum Kontakt und Erfahrungsaustausch mit Mitarbeitern aus anderen Unternehmen und Ländern.

Ich selbst nehme seit vielen Jahren an AMICE's Networking-Veranstaltungen teil, und für mich sind sie heute ebenso nützlich wie am ersten Tag. Als Leiter der M2M-Arbeitsgruppe von AMICE habe ich natürlich auch die (angenehme) Verpflichtung, dabei zu sein. Trotz der Krise – oder gerade ihretwegen – lade ich Sie und Mitarbeiter Ihres Unternehmens ein, an den Seminaren dieses Jahres teilzunehmen. Profitieren Sie von der Diskussion der aktuellen Aussichten!

**Mogens N. Skov,
CEO Købstædernes,
Dänemark und Leiter der M2M-Arbeitsgruppe**

Die M2M-Veranstaltungen im weiteren Jahresverlauf sind:

- von 23.-24. April in Athen, auf Einladung von Syneteristiki: “Tagung der europäischen AMICE-Rückversicherungsmanager”;
- von 11.-12. Mai in Lissabon, auf Einladung von Mutua dos Pescadores und Sagres: “Unfälle und Krankheiten am Arbeitsplatz: Die Ergebnisse arbeitsplatzbezogener Risiken verbessern”, ein Seminar der AMICE-Taskforce Arbeitsunfallschutz;
- von 24.-25. September in Niort (FR), auf Einladung von Inter Mutuelles Assistance: “Ergebnisverbesserung durch Reduzierung der Schadensmeldungen”, ein Seminar des AMICE-Netzwerks für KFZ-Versicherung.

→ AMICE Kalender

- 17. März Brüssel Exekutivausschuss
- 18. März Paris Taskforce Solvabilität II
- 1. April Brüssel Taskforce Solvabilität II
- 21. April Brüssel Vorstand
- 23.-24. April Athen AMICE Tagung europäischer Rückversicherungsmanager
- 29. April Brüssel Taskforce Solvabilität II
- 11.-12. Mai Lissabon AMICE Seminar “Unfälle und Krankheiten am Arbeitsplatz:
. Die Ergebnisse arbeitsplatzbezogener Risiken verbessern”
- 19. Mai Brüssel Taskforce Legal Affairs
- 19. Mai Brüssel Taskforce Statut der Europäischen Gegenseitigkeitsgesellschaft (EMS)
- 26. Mai Paris Arbeitsgruppe Mitglied zu Mitglied
- 2. Juni Brüssel Vorstand
- 2. Juni Brüssel AMICE Empfang
- 3. Juni Brüssel Generalversammlung
- 4. Juni Brüssel Taskforce Solvabilität II
- 24.-25. September Niort AMICE Seminar “Ergebnisverbesserung durch Reduzierung der Schadensmeldungen”